

Anlage 3 LRV FF Hessen
Förder- und Behandlungsplan gemäß § 8 der Hessischen
Landesrahmenvereinbarung zur Früherkennung und Frühförderung
nach § 46 Abs. 4 SGB IX

Name und Adresse der interdisziplinären Frühförderstelle

erstmalige Erstellung

Fortschreibung des Förder- und Behandlungsplanes vom

1. Name des Kindes, Geburtsdatum und Anschrift:
Nachname und Vorname:
geboren am:
Anschrift:

2. Kommunalen Kostenträger:
Stadt Amt
Kreis Amt

3. Krankenversicherungsnummer des Kindes:
Zuständige Krankenkasse:
Anschrift:

4. Überwiegend im Haushalt gesprochene Sprache:

5. Diagnostik und ICF-CY-basierte Bedarfsermittlung

5.1 Durchgeführte Diagnostik

Ärztliche Diagnose (nach ICD-10):

Ergebnis der ärztlichen Diagnostik:

Ergebnis weiterer fachärztlicher Diagnostik:

Es liegt eine Sehschädigung oder -beeinträchtigung vor:	ja	nein
Es liegt eine Hörschädigung oder -beeinträchtigung vor:	ja	nein
Ergebnis des Neugeborenen-Hörscreenings:	auffällig	unauffällig

Screening-ID:

Es liegt eine Mehrfachbehinderung vor: ja nein

Ergebnis der medizinisch-therapeutischen Diagnostik:

Ergebnis der pädagogisch/psychologischen Diagnostik:

Bei Bedarf werden weitere Fachprofessionen zur Diagnostik hinzugezogen:

5.2 ICF-CY basierte Bedarfsermittlung

5.2.1 Beschreibung des Kindes

(personbezogene Faktoren und sozio-emotionale Entwicklung)

5.2.2 Beeinträchtigung der Körperfunktionen

5.2.3 Beeinträchtigung von Aktivität und Teilhabe

(vgl. Checklisten: Deutsche interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur ICF-Adaption für den Kinder- und Jugendbereich 0-6 Jahre: <https://www.dgspj.de/service/icf-cy/>

Leitfragen vgl. Kbo-Kinderzentrum München: https://www.fruehfoerderung-bayern.de/fileadmin/files/VIFF-BY_ICF-orientierte_Bedarfsermittlung_Teilhabe_Ziegler_13102017.pdf)

d1 Lernen und Wissensanwendung (d110-d177):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, Wahrnehmungen zu machen, Kompetenzen zu erwerben bzw. diese anzuwenden (z.B. Sprache)?

d2 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen (d210-d250):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, altersgerechte Aufgaben zu übernehmen oder sein Verhalten zu steuern?

d3 Kommunikation (d310- d360):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, in altersgerechten kommunikativen Austausch zu treten?

d4 Mobilität (d410-d475):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, sich altersgerecht fortzubewegen, mit Gegenständen zu hantieren oder seine Körperpositionen zu verändern?

5.2.3 Beeinträchtigung von Aktivität und Teilhabe (Fortsetzung)

d5 Selbstversorgung (d510-d571):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, sich altersgerecht selbst zu versorgen (Nahrungsaufnahme, Ankleiden, Waschen, ...?)

d6 Häusliches Leben (d660):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, sich altersgerecht selbstständig um seinen Wohnraum zu kümmern, Haushaltsaufgaben durchzuführen?

d7 Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen (d710-d760):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, sich altersgerecht in Beziehungen einzubringen bzw. diese nach seinen Wünschen und Eigenarten abgestimmt auf die Wünsche und Eigenarten des Gegenübers zu gestalten (flexible Nähe-Distanz-Regulation)?

d8 Bedeutende Lebensbereiche (d810-d880):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, sich an altersgerechten Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten zu beteiligen bzw. darin eingebunden zu sein?

d9 Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben (d910-d950):

Inwieweit ist es dem Kind möglich, in altersgerechtem Ausmaß am Gemeinschaftsleben und an Freizeitaktivitäten teilzunehmen?

5.2.4 Umweltfaktoren

Aufgrund der Abhängigkeit des sich entwickelnden Kindes haben die materiellen und sozialen Elemente der Umwelt einen bedeutenden Einfluss auf seine Funktionsfähigkeit.

*Die Fähigkeit, sich sozial zu beteiligen und zu interagieren, entwickelt sich in den engen Beziehungen des jungen Kindes mit Eltern, Geschwistern und Gleichaltrigen in seinem unmittelbaren Umfeld.
(Kraus de Camargo/ Hollenweger 2011, 15-17)*

6. An der Eingangsdiagnostik / Verlaufsdiagnostik beteiligte Fachkräfte:

Ärztin / Arzt:

Pädagogin / Pädagoge / Psychologin / Psychologe:

Therapeutin(nen) / Therapeut(en):.....

Sonstige:

(Profession, Name und Anschrift)

**7. Ergebnis der Diagnostik und teilhabeorientierten Bedarfsermittlung/
Empfehlung für:**

Leistungen gem. § 79 SGB IX ausreichend

durch allgemeine IFF

durch spezifische IFF für Kinder mit Blindheit oder Sehbehinderung

durch spezifische IFF für Kinder mit Hörschädigung

Heilmittel gem. SGB V ausreichend

Behandlung im SPZ notwendig

Komplexleistung gem. §46 SGB IX in/ durch allgemeine

IFF Begründung:

Komplexleistung gem. § 46 SGB IX in/durch spezifische IFF für Kinder mit Sehschädigung
(Blindheit, Sehbehinderung)

Begründung:

Komplexleistung gem. § 46 SGB IX in/durch spezifische IFF für Kinder mit Hörschädigung

Begründung:

Sonstiges

8. Gemeinsame ICF-CY- basierte Rehabilitations- und Teilhabeziele

(Entwicklungs- und Veränderungsziele bzw. Erhaltungs- und Stabilisierungsziele):

Die gemeinsamen Ziele – ermittelt mit den Eltern und den Kindern – sind so konkret wie möglich und auf die individuelle Bedarfssituation des Kindes und der Familie bezogen anzugeben.

8.1 Gemeinsame Ziele (bei Ersterstellung und Fortschreibung)

Personenbezogene Faktoren und sozial-emotionale Entwicklung

Aktivität und Teilhabe

Körperfunktionen

Umwelt

8.2 Bereits erreichte gemeinsame Ziele (bei Fortschreibung):

Personenbezogene Faktoren und sozial-emotionale Entwicklung

Aktivität und Teilhabe

Körperfunktionen

Umwelt

9. Geplante Maßnahmen:

Einzelförderung

Gruppenförderung

Anleitung und Hilfen bei der Gestaltung des Alltags

Gesprächsgruppe für Eltern

Pädagogisch / psychosoziale Beratung der Eltern und Bezugspersonen

9.1 Heilpädagogische Maßnahmen der allgemeinen interdisziplinären Frühförderstelle:

Heilpädagogische Förderung für das Kind

Psychologische Hilfen

Psychosoziale Hilfen

Anleitung und Hilfen bei der Gestaltung des Alltags

Päd./psych. Beratung der Kinderbetreuungseinrichtung

Zusammenarbeit mit Kinderbetreuungseinrichtung, Vorschule und Schule

Spielgruppe für Eltern und Kind

Sprachförderung (insbesondere bei Sprachentwicklungsverzögerung ohne Krankheitswert aufgrund soziokultureller bzw. umweltbezogener Faktoren)

Psychomotorik

9.2 Heilpädagogische Maßnahmen der spezifischen interdisziplinären Frühförderstelle für Kinder mit Blindheit/ Sehbehinderung:

Diagnostik und Förderung der allgemeinen Entwicklungsbereiche unter Berücksichtigung blinden- und sehbehindertenspezifischer Methoden und Techniken

Diagnostik und Förderung blinden- oder sehbehindertenspezifischer Entwicklungsbereiche (funktionales Sehen und visuelle Wahrnehmung; kompensatorische Sinne wie Tasten und Hören; Orientierung und Mobilität; Gebrauch von Hilfsmitteln)

Unterstützung des Integrationsprozesses in der Kindertagesstätte/ Krippe unter besonderer Berücksichtigung blinden- bzw. sehbehindertenspezifischer Aspekte

Gruppenangebote für Eltern und Kind

9.3 Heilpädagogische Maßnahmen der spezifischen interdisziplinären Frühförderstelle für Kinder mit einer Hörschädigung:

Pädagogisch-audiologische Diagnostik und Beratung im Hinblick auf eine adäquate hörtechnische Versorgung

Überprüfung und Förderung der allgemeinen Entwicklungsbereiche unter Berücksichtigung pädagogischer Methoden und Techniken für Kinder mit einer Hörschädigung

Förderung der Kommunikation durch spezifische pädagogische Maßnahmen für Kinder mit einer Hörschädigung

9.3 Heilpädagogische Maßnahmen der spezifischen interdisziplinären Frühförderstelle für Kinder mit einer Hörschädigung: (Fortsetzung)

Individuelle Unterstützung des Hör-Sprachlernprozesses

Unterstützung des Integrationsprozesses in der Kindertagesstätte/ Krippe unter besonderer Berücksichtigung spezifischer Aspekte für Kinder mit einer Hörschädigung

Gruppenangebote für Eltern und Kind

Voraussichtliche Dauer:

ggf. weitere Anmerkungen:

Voraussichtliche Frequenz: Voraussichtlicher Beginn:

9.4 Medizinisch-therapeutische Maßnahmen: durch IFF Koop.-Partner

Physiotherapie

Logopädie

Ergotherapie

Voraussichtliche Dauer:

ggf. weitere Anmerkungen:

Voraussichtliche Frequenz: Voraussichtlicher Beginn:

10. Ort der Durchführung (Mehrfachnennungen möglich):

Mobile medizinisch-therapeutische Maßnahmen notwendig: Ja () Nein ()

Med.-therap. Heilpäd.

IFF (**IK**)

soziales Umfeld

Name und Anschrift:

häusliches Umfeld

Praxis des Koop.-Partners der IFF (**Sonder-IK**.....)

Name und Anschrift:

Praxis des Koop.-Partners der IFF (**Sonder-IK**.....)

Name und Anschrift:

Praxis des Koop.-Partners der IFF (**Sonder-IK**.....)

Name und Anschrift:

